

Der Stoff, aus dem die Heimat ist

Eine partizipative Installation von Kathrin Stalder
Unterstützt von Logan Amont (Architekt) und Ricarda Gerosa (Kuratorin)



Anfang 2020, kurz vor dem Ausbruch der Pandemie, habe ich ein partizipatives Kunstprojekt zum Thema «Heimat» lanciert. Es ging mir darum, herauszufinden, was es ausmacht, dass sich Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen und in verschiedensten Lebenssituationen Zuhause, sicher und angenommen fühlen. Ich habe Freundinnen und Freunde auf der ganzen Welt danach gefragt, was für sie Heimat bedeutet, und sie darum gebeten, einen muttersprachlichen Satz auf ein kleines weisses Stoffplätzchen zu sticken. Die feinen Unterschiede interessierten mich ebenso wie das Verbindende. Über Facebook wurde meine Bitte immer weiter verbreitet. Es kamen Stoffplätzchen aus Deutschland, Holland, Dänemark, Norwegen, England, Schottland, Frankreich, Luxemburg, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Bosnien-Herzegowina, Armenien, Russland, Uruguay, Irland, USA, Australien, Japan, Taiwan, Südafrika und der Schweiz.



Die Frage nach der Heimat hängt stark mit dem Thema des Hauses zusammen – ein Motiv, das mich immer wieder beschäftigt. Also habe ich ein begehrtes weisses Haus aus Stoff gemacht, an dessen Wände die über 350 kleinen weissen Stoffstücke mit den in Rot gestickten Gedanken zur Heimat wie Schindeln haften. Die persönlichen Handschriften bleiben durch die Stickerei hindurch spürbar und sind so vielfältig wie die Inhalte. Die Antworten reichen von «Gras, Heu und Erde», «Wollsocken» und «Käsknöpfle» über «Familie», «Ahnen und Vorfahren», «eingebettet», «verwurzelt» bis zu «sich selbst sein» und «Freiheit».

Das Stoffhaus ist als work in progress konzipiert und bezieht die (Ausstellungs-) Besucherinnen und -Besucher mit ein: Im Innern des Hauses kann jede/r den eigenen Satz zur Heimat mit rotem Faden auf weissen Stoff sticken und am Haus der Heimatsammlung weiter arbeiten.

Corona hat mein Projekt stark beeinträchtigt. Das Projekt konnte bisher erst zweimal, nämlich in der Dependence der Basler Galerie Eulenspiegel im bernischen Sigriswil und in der Galerie im Höfli 7 in Schaffhausen gezeigt werden. Viele weitere geplante Ausstellungen im In- und Ausland – ich habe ein weites internationales Netz – wurden abgesagt. Und auch der Begriff «Zuhause» hat in den Zeiten von Corona einen neuen Beigeschmack bekommen. «Zuhause» steht plötzlich in Kontrast zu all jenen Aspekte des Alltags, die Corona unmöglich gemacht hat: Ausgehen, Reisen, Menschen treffen.

Kathrin Stalder

Das Haus hätte 2020 / 21 an folgenden Orten stehen sollen:

London, Oxfordshire Art Weeks, Studio Gallery in Watlington, Marz 2020

Taiwan, National Center of Arts, National Taiwan University, Oktoiber 2020

Polen, Zamek Design Museum, Cieszyn, Weihnachten 2020

Südafrika, Victoria yards, Johannesburg, *verschoben*
Holland, *verschoben*

Kathrin Stalder (*1949) ist mit ihren 70 Jahren eine junge Künstschaftere. Seit gut 10 Jahren erforscht sie in ihren künstlerischen Arbeiten die Spuren des geliebten Lebens in Inhalt und Form und gibt damit dem Unscheinbaren eine Würde. Ihre Werke entstehen im Austausch mit Künstlerinnen überall auf der Welt und bringen Generationen in Kontakt.

Kathrin Stalder, Bäumlhofstrasse 39/22, 4058 Basel
079 955 77 13, kathrin-stalder@bluewin.ch